

VORBEUGEN IST GÜNSTIGER ALS HEILEN



Wussten Sie, dass Wald fast 60 Kilometer Gemeindestrassen zu unterhalten hat? Wussten Sie, wieviel Geld sich mit regelmässigen Unterhaltsarbeiten einsparen lässt? Lesen Sie dazu Seiten 2 und 3!

Foto: stö

Das Geschäft mit den Pillen

Am 23. September stimmen wir über eine kantonale Änderung des Gesundheitsgesetzes ab. Medikamente sollen künftig, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur noch in Apotheken erhältlich sein. Welche Folgen hätte das für die Walder Bevölkerung? Ärzteschaft und Apotheker äussern sich dazu auf Seite 5

Reiter-Verbandsfest 2001

Am 7. Oktober treffen sich in Laupen Pferde und Reiter von zehn Reitklubs der Ostschweiz zum Wettkampf. Unter dem Motto «Patrouillenritt rund um die Welt» messen sich die Equipen im Postenlauf sowie bei einem Gelände- und einem Springparcours. Mehr zu diesem Anlass auf Seite 6

Frauenpower

Endlich spricht man mal von ihr, von der grossen Arbeit, die unzählige Frauen, organisiert in Frauenvereinen, jahraus, jahrein und meist ganz bescheiden im Hintergrund vollbringen. Frauen waren schon immer stark, wenn es um soziale Anliegen ging. Das zeigt die lange Tradition der Vereine. Im Jahr der Freiwilligenarbeit warten die Powerfrauen mit einer besonderen Aktion auf. Lesen Sie mehr auf den Seiten 8 und 9

Abschied

Er spürte deutlich die Stimmungen der Menschen, teilte deren Sorgen und Freuden und hatte einen guten Draht zur Jugend. Pfarrer Werner Bähler verabschiedet sich am 9. September. Die WAZ sagt «Adieu». Seite 11

KRANKHEIT UND MEDIKAMENTE

Die Diskussion über die Medikamentenabgabe durch den Arzt oder die Apotheke nimmt im Vorfeld der Abstimmung viel Raum ein. Es gibt gewichtige Argumente, die für die eine oder andere Variante sprechen. Dazu möchte ich mich nicht weiter äussern. Was mich viel mehr beschäftigt, ist die Frage nach dem Umgang mit Krankheit und mit Medikamenten. Muss der Körper immer und jederzeit reibungslos funktionieren oder darf ein Organ auch einmal streiken? Könnte es sein, dass mich eine Krankheit, die mich mitten aus meiner Aktivität herausreisst, zwingt zum Innehalten und Hinschauen? Und wenn ich eine Ärztin/einen Arzt aufsuche, möchte ich dann herausfinden, warum gerade dieser Körperteil so auf sich aufmerksam macht? Die Art, wie ich eine Krankheit betrachte, beeinflusst auch meinen Umgang mit Medikamenten. Mein Vertrauen zu einem Arzt wächst in dem Masse, in dem ich mitentscheiden kann, ob ich zur Behebung einer Störung sofort ein Medikament einnehmen will oder zuerst den Weg über sanfte (aber allenfalls langsamer wirkende) Mittel wähle. So habe ich z.B. schon erlebt, dass ein Arzt mir angeboten hat, ich könne ein nichtgebrauchtes Medikament zurückbringen. Diese vertrauensvolle Basis wird dann umso wichtiger, wenn eine ernsthafte Krankheit an mich herantritt und ich allenfalls starke Medikamente oder eine Operation benötigen sollte. Der Arzt wird dann für mich zu einem wertvollen Begleiter auf einem schwierigen und schmerz erfüllten Stück meines Lebensweges.

Elisabeth Gubelmann

Elisabeth Gubelmann

Schlaglöcher im Belag, Risse, Spurrinnen, Aufwölbungen – sicht- und spürbare Schäden an den Strassen, auch in Wald.

Die knappen Finanzen der vergangenen Jahre führten dazu, jeweils nur die nötigsten Reparaturen an unseren Gemeindestrassen auszuführen. Die augenfälligsten Schäden fanden Aufnahme im Budget und wurden durch die Strassenunterhaltungsgruppe der Gemeinde oder durch Dritte behoben. Mangels finanzieller Mittel musste der Gemeinderat oft sach- und fachgerechte Reparaturen zurückstellen oder konnte diese nur provisorisch ausführen. Den gleichen «Missstand» musste allerdings auch der Kanton bei seinen Staatsstrassen hinnehmen.

Übersicht fehlte

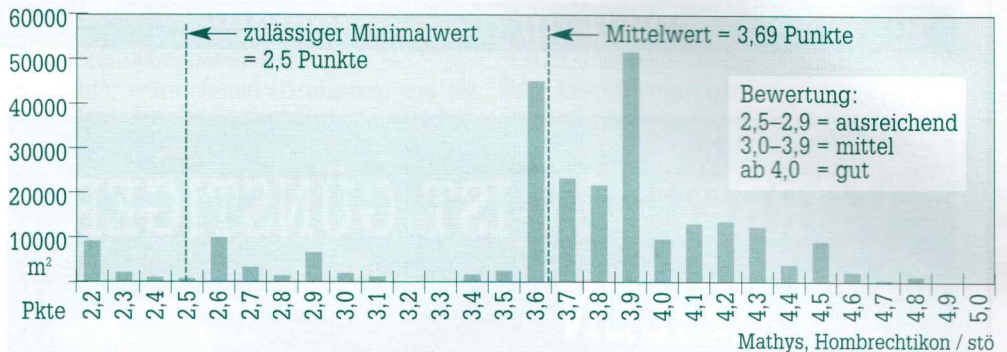
Dem Gemeinderat fehlte aber auch eine Übersicht über das ganze Strassennetz und insbesondere über dessen Zustand. 1999 beauftragte er daher das Büro Erwin Mathys, Wolfhausen, mit einer Erfassung der technischen Daten von Gemeindestrassen und Privatstrassen mit Schwarzbelag (Strassentyp, Länge, Breite, Entwässerung, Verkehrsbelastung, usw.) und eine Bewertung des visuellen Zustandes. Das Ergebnis dieser aufwändigen Arbeit ist interessant, aufschlussreich und erschreckend zugleich:

- Die Gemeinde Wald verfügt über insgesamt 59'855 Meter Gemeindestrassen. Davon sind 95 Prozent oder rund 56 Kilometer mit einem Teerbelag versehen.
- Rund 10 Kilometer davon entsprechen bezüglich des Zustandes weniger als der Note 3,5, das heisst, sie müssen sofort oder in den nächsten fünf Jahren saniert werden.
- Für diesen reinen Nachholbedarf ist mit Kosten von rund 3,5 Mio. Franken oder rund 600'000 Franken pro Jahr zu rechnen. (Diese Zahlen basieren nur auf der visuellen Beurteilung der Strassen und dürften bei einer detaillierten Projektierung noch erheblich höher ausfallen.)

So erfolgte die Bewertung

Im Rahmen eines Arbeitslosenprojektes erfolgte eine Bestandesaufnahme aller Gemeindestrassen zu Fuss. Neben dem effektiven Ausmass fanden Entwässerung, Strassenabschlüsse, technische Einrichtungen, Signalisationen usw. Aufnahme in das Protokoll.

Grafik 1: Zustandserfassung der Gemeindestrassen (Stand 1999)



Die Bewertung des Zustandes der Strassen erfolgte nach folgenden Kriterien:

Eine neu erstellte Strasse erhält die Punktezahl 5. Den Sicherheitsansprüchen nicht mehr genügend ist eine Strasse oder ein Strassenstück mit der Note 2,5. Unterschieden wird zudem nach Bedeutung und Wichtigkeit sowie nach Verkehrsbelastung (Schwerverkehr). Siehe Grafik 1

Laufender Unterhalt ist wichtig

Zu berücksichtigen ist, ab welchem Zeitpunkt bzw. ab welchem Schadenszustand eine einfache (und günstige) Reparatur nicht mehr möglich und eine umfassende Sanierung angezeigt ist. Deshalb ist es wichtig, nicht einfach zuzuwarten, bis der Strassenzustand den kritischen Punkt erreicht. Mit rechtzeitigem und fachgerechtem Unterhalt

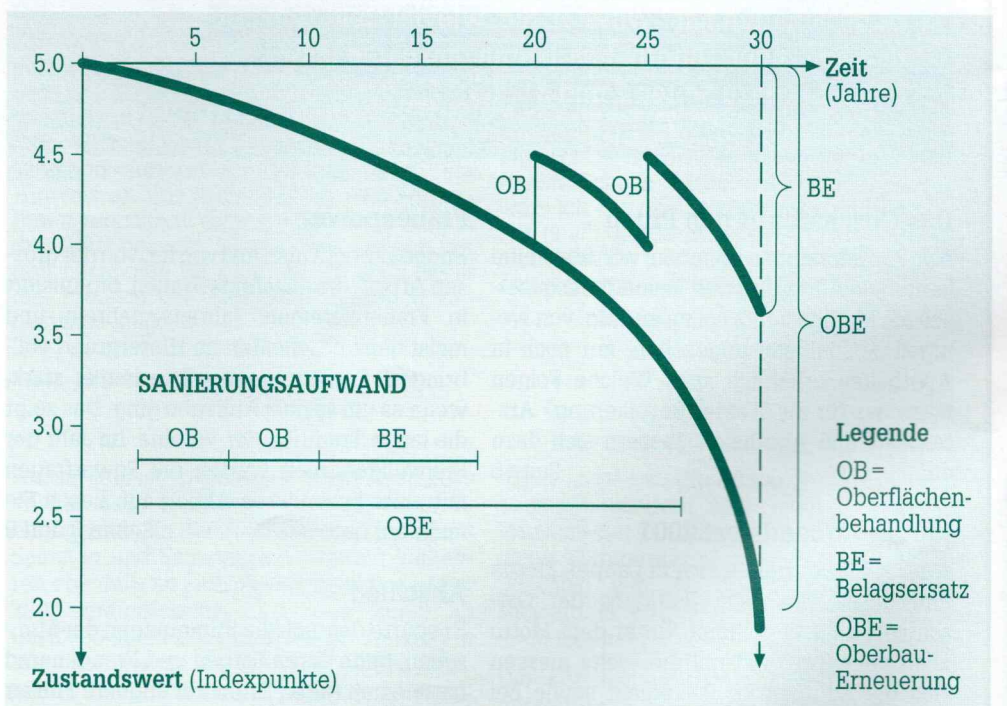
lässt sich also Geld sparen. Die Zustandskurve einer Strasse verläuft nämlich nicht schön gerade, sondern sinkt zu einem gewissen Zeitpunkt rapide ab. Siehe Grafik 2

Gemeinde auf dem rechten Weg

Mit der Schaffung der Stelle eines Handwerkerchefs und mit der personellen Aufstockung des Aussendienstes hat der Gemeinderat, nach der Zustandserfassung der Strassen, den zweiten Schritt getan. Nun muss der Kanton von der Notwendigkeit der dringenden Sanierungen, aber auch des regelmässigen und fachgerechten Unterhaltes der Gemeindestrassen überzeugt werden und die nötigen Mittel zur Verfügung stellen. Auch die Ergänzung der nötigen Infrastruktur für den Aussendienst (Räumlichkeiten, Maschinen und Geräte) wird den Gemeinderat in den nächsten Jahren beschäftigen müssen.

Hans Büchli ▲▲

Grafik 2: Strassenzustandskurve



Jan Schaufelberger / stö

«SCHITTER BIS BEWÖLKT»

Das Einmaleins des Strassenunterhaltes

OB = Oberflächenbehandlung (Rollsplit):

Dieser ein bis zwei Zentimeter dicke Belag wird bei Strassen mit vielen Rissen oder bei einem alten (ausgemagerten) Belag angewendet. Vorher wird die Strasse oft geschiftet, das heisst, Unebenheiten und Löcher müssen ausgeebnet werden. Die Lebensdauer für diesen Belag beträgt fünf bis acht Jahre.

Rissanierungen:

Wenn eine Strasse Risse aufweist (Schäden wegen des Untergrundes, Arbeitsfugen, Schwindrisse), sind sogenannte Rissanierungen angeordnet, um weitere Schäden durch eindringendes Wasser und Frost zu verhindern. Bei diesen Arbeiten handelt es sich um reine Schadenverhütung und nicht um Qualitätsverbesserung.

Belagsüberzug:

Bei Strassen ohne Abschlüsse, dort, wo die Belagsdicke keine Rolle spielt, wird oft ein Belagsüberzug gemacht. Im Gegensatz zur OB kann damit die Strasse leicht neu profiliert werden. Mit dieser Arbeit verlängert sich die Lebensdauer der Strasse um zehn bis zwölf Jahre.

Fräsen und Belagsersatz:

Dieses Verfahren kommt dann zur Anwendung, wenn es die Belagsdicke zulässt und die Abschlüsse (Randsteine) in Ordnung sind.

Belagsersatz:

Wenn aber der Strassenbelag und die Randsteine nach einer Verbesserung rufen und zugleich noch viele Schächte und Werkleitungen vorhanden sind, ist oft ein Belagsersatz angeordnet. Das heisst, der Belag wird bis auf den Koffer (Fundament) herausgerissen und neu gemacht. Mit dieser Arbeit sollte man wieder für 10 bis 15 Jahre Ruhe haben.

Auskoffierung und neuer Belag:

Wenn zudem noch der Untergrund schlecht ist oder die Strasse auf ein anderes Niveau gesetzt werden muss, kommt nur noch die Auskoffierung und ein neuer Belag in Frage.

Die Aussendienstmitarbeiter der Gemeinde führen Rissanierungen und teilweise OB in eigener Regie durch. Alle anderen Arbeiten werden an Strassenbauunternehmungen vergeben.

Schächte

Bei den Strassen sind die Schäden sichtbar und jedermann kann sie sehen. Bei der Kanalisation dagegen ist alles unter dem Boden versteckt. Aber auch da ist der Unterhalt dringend nötig.

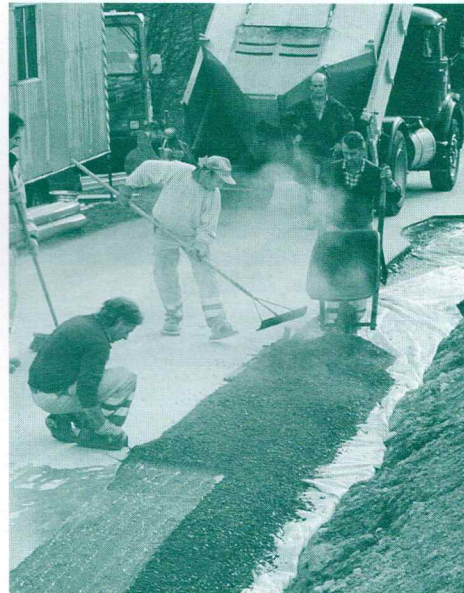
Ein Beispiel:

Über sämtliche Schächte der Gemeinde Wald wurde ein Protokoll verfasst. Durchgerostete Einstiegsleitern, zu hohe oder zu niedrige Schächte, defekte Schachtdeckel usw. stehen auf der Mängelliste. Die Reparaturen kosten im Durchschnitt 2'500 Franken. Im Budget 2002 sind 100'000 Franken für diese Reparaturen eingesetzt. Total gibt es in Wald 1'200 Schächte – man rechne: Im 30-Jahre-Rhythmus werden die Schächte wieder auf Vordermann gebracht.

Das grosse Loch mitten im Dorf. Oder: So koordinieren der Kanton und die Gemeinde ihre Arbeiten.

Auch der Kanton muss seine Strassen erhalten und macht Sanierungen, bevor der Schaden zu gross ist. So hat er bereits den Belag an der Bachtelstrasse ersetzt. Jetzt ist auch zwecks Werterhaltung eine Belagserneuerung an der Tösstal-, der Sanatorium- und der Hüblistrasse geplant.

Vorher müssen aber noch die Werkleitungen zwischen dem Heimatmuseum und dem Restaurant Oase ersetzt werden. Dabei handelt es sich um die Kanalisationsleitung, ein Zementrohr aus dem Jahr 1929, das den Um-



Die anfallenden Strassenunterhaltsarbeiten erfolgen durch den Aussendienst der Gemeinde oder in Zusammenarbeit mit Strassenbauunternehmen.

Foto: Jan Schaufelberger

weltschutzanforderungen nicht mehr entspricht, und um eine Wasserleitung, welche vor 1919 erstellt worden ist.

Die Bauarbeiten für diese Werkleitungen dauern bis in den Frühling 2002. Im zweiten Halbjahr 2002 erneuert der Kanton dann den Belag im erwähnten Strassenabschnitt. Ein nächster Schritt von der Sanatoriumstrasse bis zur Elbastrasse folgt im Jahr 2003.

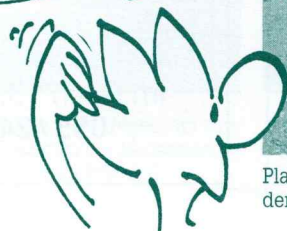
Kurt Akermann ▲▲



Plattenstrasse: Der Untergrund scheint noch in Ordnung, aber der Belag ist total kaputt. Hier drängt sich in den nächsten Jahren eine Belagserneuerung auf.

Foto: Ruedi Mauri

OB + BE = FR....?
DAS GRÄNZT A HÖCHERI
MATHEMATIK!



Sporthallenfest

Freitag, 21. September, 20 h

Super-Gala-Show mit national und international **bekannten Stars** aus Show und Sport.

u.a.: **Blues Brothers** - **Duo Scacciapensieri**
• **Mariella Farré-Show** - **Romi Kessler**
• **Donghua Li** - **Swoosh** - **akkordeon plus**

Platzzahl **beschränkt**. **Vorverkauf** ab sofort bei
Papeterie Müller-Hintermeister 246 14 44
Elektro Honegger AG 266 11 33

G a l a - A b e n d

• IHR ZÜGEL TEAM •

Paul Müller, Laupen
CH & EURO UMZÜGE
Entsorgung und Möbellagerung

Sorgfältig - kompetent

Laupen 055 246 33 05

Gossau 01 935 46 25

Greifensee 01 940 18 21

• Eschenbach 055 282 14 47 •



BÜSSER

Carrosseriewerk GmbH

Abschlepp- und
Pannendienst
Tag + Nacht

Autospenglerei

Autospritzwerk

Autowaschanlage

Ersatzwagen-Service

Chefstrasse 55
8636 Wald/Laupen ZH
Tel. 055/256 70 70
Fax 055/256 70 77
car.buesser@swissonline.ch

VSCI-Mitglied



DESCHREINER

**ICH ERLEDIGE FÜR SIE
PROMPT UND SAUBER ALLE
SCHREINERARBEITEN.**

HARALD WETTSTEIN
BRÜGLENWEG 7 · 8636 WALD
055 246 41 43

HERBSTZAUBER

*für den
ganzen Winter ❄️❄️❄️*
*können Sie Ihren Garten, Balkon
oder Hauseingang schmücken.*
Ein vielfältiges Sortiment erwartet Sie!

Bartsch
Wald
246 39 93

Gärtnerei ❁ Blumengeschäft ❁ Pflanzenhaus

Sprachkurse

Schulhaus Burg



Volkshochschule

Wald Wintersemester 2001/02

Für alle Kurse ist eine **Anmeldung** nötig. Nähere Informationen und Anmeldung:
Volkshochschule Wald, Kathrin Schildknecht, Plattenrainweg 9, 8636 Wald, 246 24 23,
oder schriftlich. **Anmeldeschluss** für alle Sprachkurse: Montag, **1. Oktober 2001**.

KURS 1 (neu) Geraldine Peters-Russel
Englisch Grundkurs, 1. Semester
(elementary level 1)

Einführung in die englische Alltagssprache.
Kursdaten: Di. 23. Okt. - Di. 12. Feb. (15
Abende à 2 Lektionen) 18.15 h Trakt C, Zi. 1

KURS 2 Geraldine Peters-Russel
Englisch Grundkurs, 2. Semester
(elementary level 2)

Fortsetzung des laufenden Grundkurses Nr. 1.
Vorkenntnisse: ca. 1 Jahr Englisch an der
Sekundarschule A oder 2 Jahre an der
Sekundarschule B.
Kursdaten: Di. 23. Okt. - Di. 12. Feb. (15
Abende à 2 Lektionen) 20.00 h Trakt C, Zi. 1

KURS 3 Susanne Suter
Englisch Grundkurs, 4. Semester
(elementary level 4)

Fortsetzung des laufenden Kurses Nr. 3
Vorkenntnisse: ca. 2 - 3 Jahre Englisch
Kursdaten: Di. 23. Okt. - Di. 12. Feb. (15
Abende à 2 Lektionen) 19.00 h Trakt C, Zi. 3

KURS 4 (neu) Jennifer Glanzmann-Wilson
Brush Up Your English
(pre-intermediate level 2)

Vorkenntnisse: ca. 3 Jahre Englischunterricht
Kursdaten: Di. 23. Okt. - Di. 12. Feb. (15
Abende à 2 Lektionen) 18.15 h Trakt C, Zi. 2

KURS 5 Jennifer Glanzmann-Wilson
Brush Up Your English
(pre-intermediate level 4)

Fortsetzung des laufenden Kurses.
Kursdaten: Di. 23. Okt. - Di. 12. Feb. (15
Abende à 2 Lektionen) 20.00 h Trakt C, Zi. 2

KURS 6 Geraldine Peters-Russel
Englisch Conversation

An active course for advanced learners interested in improving their fluency in spoken English.

Kursdaten: Mi. 24. Okt. - Mi. 13. Feb. (15
Abende à 2 Lektionen) 19.00 h Trakt C, Zi. 3

KURS 7 Carine Kindlimann
Français - Ravivez vos connaissances

Vorkenntnisse: 3 - 4 Jahre Französisch
Kursdaten: Mi. 24. Okt. - Mi. 13. Feb. (15
Abende à 2 Lektionen) 20.00 h Trakt C, Zi. 1

KURS 8 Carine Kindlimann
Français - Conversation (niveau avancé)

Kursdaten: Mi. 24. Okt. - Mi. 13. Feb. (15
Abende à 2 Lektionen) 18.15 h Trakt C, Zi. 1

Das **Kursgeld** basiert auf einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen/Kurs. Es beträgt für Kurse mit zwei Lektionen (= 90 Min./Woche) Fr. 270.-. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, erhöht sich das Kursgeld entsprechend.

In allen laufenden Kursen sind neue Kursteilnehmer mit entsprechenden Vorkenntnissen willkommen.

Mit HighSpeed günstig ins Internet.

ADSL ab November 2001 auch in Wald.

Für KMU und Privat.

Mit uns sind Sie dabei.

Martin Muheim, dtp etbv
Beratung · Schulung · Support
Rütistrasse 2, 8636 Wald
Telefon 055/266 16 16, Fax 055/266 16 13
adsl@ntp-ebv.ch



HERBALIFE®

Beratung für
Gewichts-Kontroll-Programm
Fitness und Sport
Stärkung des Immunsystems

Claire Schnyder
Im Ferch 13, 8636 Wald
055 / 246 17 37

Bei der Abstimmung vom 23. September über eine Änderung des zürcherischen Gesundheitsgesetzes entscheidet sich, ob Patienten in Zukunft ihre Medikamente wie bisher bei der Ärzteschaft oder neu nur noch in Apotheken beziehen können.

Wird die Gesetzesänderung angenommen, so dürfen ausschliesslich Ärzte, die Notfalldienst leisten und weiter als 500 Meter von der nächsten Apotheke entfernt praktizieren, Medikamente direkt an Patienten abgeben (Selbstdispensation). Diese neue Regelung beträfe vor allem rund 600 der 800 Ärzte auf dem Land und deren Patienten, welche bis anhin in den Genuss der direkten Medikamentenabgabe kamen. Die in den Städten Zürich und Winterthur tätigen Ärzte mussten schon bisher für ihre Patienten ein Rezept ausstellen, mit dem das entsprechende Medikament anschliessend in einer Apotheke bezogen werden konnte.

Opposition der Ärzteschaft

Die Gegner einer Gesetzesänderung finden sich denn auch in erster Linie bei den Landärzten. Viele von ihnen sind Allgemeinpraktiker und auf den Medikamentenverkauf angewiesen. «Der Direktverkauf von Medikamenten ist kein Zusatzverdienst, sondern Bestandteil des ärztlichen Auskommens», gibt Katharina Pfenninger, Vertreterin der Walder Ärzte, zu bedenken. Würde die neue Regelung angenommen, so könnten künftig sieben von acht Ärzten unserer Gemeinde keine Medikamente mehr direkt abgeben.

Für Pfenninger sind jedoch noch andere Argumente wichtig: «Die Beratung im Zusammenhang mit der Abgabe eines Medikamentes ist Teil meiner Arbeit. Es handelt

sich dabei oft um intime Gespräche, die im öffentlichen Verkaufsraum einer Apotheke so nicht stattfinden könnten. Ausserdem wäre der Weg zur Apotheke für viele Patienten, die ich zu Hause aufsuche, eine zusätzliche Belastung, für deren Verrichtung sie wiederum auf Drittpersonen angewiesen wären.»

«Es gibt ausserdem verschiedene Dienstleistungen, die wir nicht verrechnen», fügt Internist Thomas Valentini bei. «Wenn wir aber künftig auf die Einnahmen aus dem Medikamentenverkauf verzichten müssten, wären wir gezwungen, bisher selbstverständliche Handlungen (z.B. Beratungsgespräche, Rezepte) ebenfalls zu verrechnen.»

Standpunkt des Apothekers

Hans-Peter Quinter führt seit 23 Jahren die einzige Apotheke unseres Dorfes. Wie stellt er sich zu der für sein Gewerbe vorteilhaften Gesetzesänderung? «Ich kann hier leben und komme gut mit der Walder Ärzteschaft aus», resümiert Quinter. «Die von den Zürcher Apothekern lancierte Propaganda ist nicht mein Stil.» Sein Handelsbetrieb führt ein Warenlager von etwa 10'000 Artikeln. Ungefähr ein Drittel davon darf er nur gegen Rezept abgeben. Mit der seit dem 1. Juli eingeführten Beratungstaxe von Fr. 4.20 wird er nun auch für seine bisher kostenlosen Auskünfte entschädigt. Einem grösseren Kundenansturm sieht Quinter gelassen entgegen: «Ich bin nicht voll ausgelastet und habe eine minimale Anzahl Angestellte.» Dennoch käme ihm die neue Regelung nicht unbedingt entgegen, weil sie die Eröffnung weiterer Apotheken begünstigen würde. «Ich sähe einzig in der dadurch vollzogenen Trennung der Gewalten einen Sinn», meint



Quinter, «dass nämlich derjenige, der die Medikamente verordnet, nicht unmittelbar finanziell daran beteiligt ist.»

Verteuerung durch neues Gesetz?

Ein Aspekt, der beide Parteien gleichermaßen betrifft, ist der Kostenfaktor. Ein gesamtschweizerischer Vergleich zeigt nämlich, dass in Kantonen mit Rezeptpflicht – vor allem in der Westschweiz und im Tessin, wo Medikamente nur in Apotheken erhältlich sind – die durchschnittlichen Medikamentenkosten pro Person bis zu 30 Prozent höher liegen als dort, wo die direkte Medikamentenabgabe in der Arztpraxis möglich ist. Mit der in den 223 Apotheken des Kantons Zürich bereits eingeführten Beratungstaxe und den voraussichtlich höheren Verordnungskosten seitens der Ärzte dürfte es bei uns wohl kaum anders aussehen.

Sturm im Wasserglas

Warum also dieses aufwändige Prozedere der Gesetzesänderung, wenn doch eigentlich die meisten mit der gegenwärtigen Regelung zufrieden sind? Es bestehe eine Rechtsungleichheit zwischen Stadt und Land befand das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich im Februar 1998 und setzte damit die schwerfällige Gesetzesmaschine in Gang. Wer letztlich Gewinner und wer Verlierer dieser Auseinandersetzung sein wird, entscheidet das Stimmvolk am 23. September.

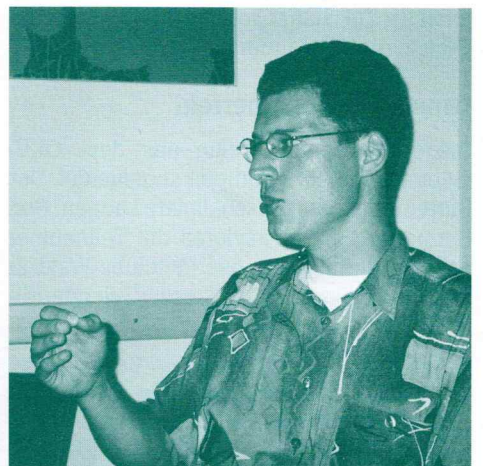
Barbara Schnyder
Esther Weisskopf ▲▲



Apotheker Hans-Peter Quinter: «Im Gegensatz zum Arzt muss ich das ganze Spektrum der Medikamente anbieten, die auf dem Markt erhältlich sind.»



Dr. med. Katharina Pfenninger: «Wenn ich dem Patienten während der Behandlung "mein Heilmittel" verabreiche, schafft das für ihn einen unmittelbaren Bezug zum Präparat.»



Dr. med. Thomas Valentini: «Ich bin der Meinung, dass bei Annahme des Gesetzes die Kosten gesamthaft steigen werden.» Fotos: Barbara Schnyder

Mit der Übernahme der Organisation des Verbandsfestes 2001 hofft der Reitverein Wald, den attraktiven Reitsport einer grossen Schar von Zuschauern näher zu bringen.

Am Sonntag, 7. Oktober 2001, wird der Reitclub Wald diesen Grossanlass im Gebiet Wald/Laupen durchführen. Es handelt sich dabei um einen freundschaftlichen Wettkampf zwischen Reiter-Equipen des Verbandes der Ostschweizer Kavallerie- und Reitvereine (OKV). Dabei geht es einerseits darum, die Kameradschaft zu pflegen, andererseits aber ebenso um das Messen der Leistungsfähigkeit. «Patrouillenritt rund um die Welt» lautet das Motto des diesjährigen Verbandsfestes, wobei der «Patrouillenritt» mehr umfasst als nur einen Postenlauf zu Pferd. Vielmehr muss jede Dreier-Equipe nebst diversen Postenarbeiten, bei denen unter anderem theoretische Kenntnisse



Auch im Gelände sind Können und Kondition gefordert.

getestet werden, einen Gelände- und einen Springparcours absolvieren. Es ist also die Vielseitigkeit der Reiterpaare gefragt. Natürlich ist eine derartige Vielseitigkeitsprüfung auch für Zuschauer sehr attraktiv, insbesondere in dieser wunderschönen Gegend.

Grosses Teilnehmerfeld

Insgesamt zehn Vereine aus dem OKV-Gebiet haben ihre Equipen angemeldet. Der Start erfolgt beim Fussballplatz Laupen. Den Springparcours absolvieren die Teilnehmer auf dem Springplatz des Reitclubs Wald in Oberlaupen, und das Cross (Geländeprü-

Folgende Mitglieder des Verbandes der Ostschweizer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) nehmen teil:

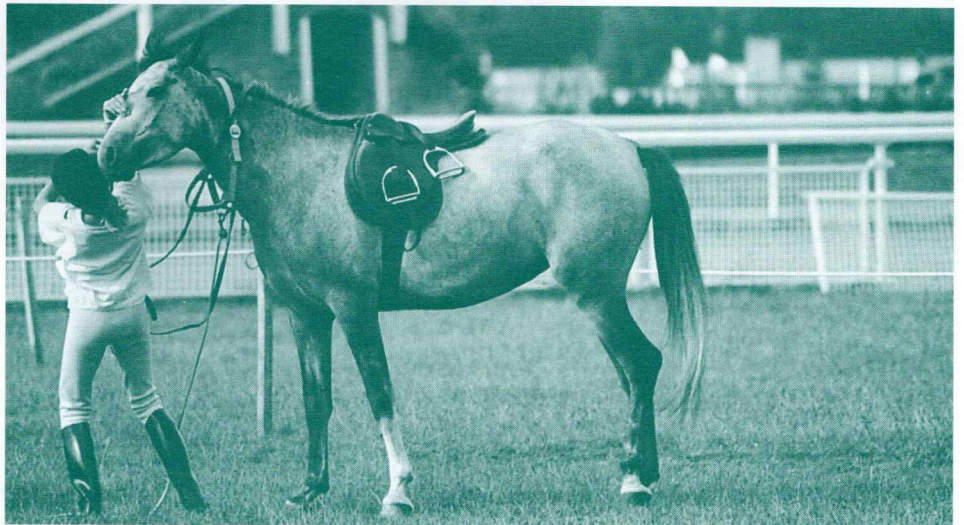
Reitclub Wald, Reitverein Gossau ZH, RV Tösstal, RV vom Kempptal, RV Uster, RV Zürichsee rechtes Ufer, Reit- und Fahrverein Stäfa, RV Seebezirk, RV Zürcher Oberland, RV Wetzikon.



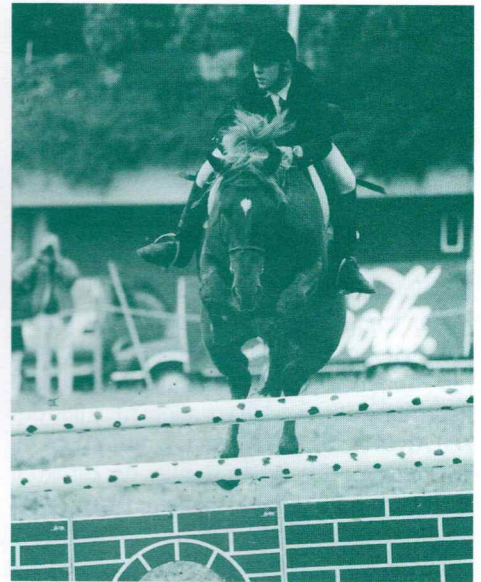
fung) wird in der Umgebung des Stalles Steinmann in Oberwis (Wald-Fägswil, Rüti) stattfinden. Die reine Reizeit beträgt pro Equipe schätzungsweise drei bis dreieinhalb Stunden, was mit Preisverteilung und allem Drum und Dran ein tagesfüllendes Programm ergeben wird.

Goodwill schaffen

Selbstverständlich ist die Organisation eines derartigen Verbandsfestes für einen Reitclub eine sehr grosse und anspruchsvolle Aufgabe. Der Reitclub Wald ist bereits jetzt intensiv mit den Vorarbeiten beschäftigt, wird es doch unter anderem darum gehen, den schönen Sport einem breiten Publikum näher zu bringen und dafür grosses Verständnis zu schaffen. Klar, dass der RC Wald sowohl bei den teilnehmenden Vereinen als auch bei den Zuschauern einen möglichst guten Eindruck hinterlassen möchte, was sich gewiss auf die Betreuung und Bewirtung aller positiv auswirken dürfte. Festwirtschaften werden in der Oberwis bei Fägswil und beim Springplatz Oberlaupen in Betrieb sein.



Postenarbeit kann allerhand enthalten: z.B. das Abzäumen des Pferdes.



Auf dem Springplatz in Oberlaupen werden die Equipen einen Springparcours absolvieren. Fotos: ü

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an diesem Verbandsfest in der Umgebung von Wald Einblick zu nehmen in die Vielseitigkeit und Faszination des schönen Reitsports.

Preisverteilung und Nachtessen

Da die teilnehmenden Vereine (siehe Kasten) mehrere Equipen delegieren können, wird es am 7. Oktober in Wald und Umgebung zu einer beeindruckenden Ansammlung von Pferden und Reitern kommen. Die Rangverkündigung mit Nachtessen findet in der Turnhalle Laupen statt, wo auch eine Festwirtschaft eingerichtet sein wird. Die Türöffnung ist auf 18.00 Uhr, das Nachtessen ab 19.00 Uhr angesetzt. Um 20.00 Uhr sollen dann die gezeigten Leistungen gewürdigt und belohnt werden.

Heinrich Schaufelberger, Steg
Esther Weisskopf ▲▲▲

**In Wald
Spielgruppe Sommervogel
Rudolf Steiner orientiert**

Für Kinder ab drei Jahren
Beginn nach den Herbstferien.
Gerne gebe ich Ihnen Auskunft:
Veronica Peterhans
Tel: 055 246 53 54



**Gemeindebibliothek
Schlipf**

10'000 Bücher
und
Comics
Zeitschriften
Spiele
Kinderkassetten
CDs
DVD-Videos
Internetzugang
täglich zwei Stunden geöffnet!

ÜBER 50 JAHRE



SCHOCH
Schoch Holzbau AG
Raad, 8498 Gibswil
Tel. 055 246 31 63
Fax 055 246 45 78

**Alles
aus einer
Hand:**

- Dach- und Wand-
Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen
und versiegeln

reisebüro sonnenberg
Bachtelstr. 8 Wald 246 51 41



*Mit uns surfen Sie am Strand und im Web
unter: **www.waldernet.ch/sonnenberg***

**Klassisch intuitive
Ganzkörper-Massage**



Laupenstr. 8, Wald
oder Fischenthal
Erika Previsic-
Langenegger
Tel.: 055 245 15 31

Bei Muskelverspannungen, Alltags-
stress, Erschöpfung und zum
Energieausgleich.
Fordern Sie unverbindlich meinen
Prospekt an.

***Gutschein im Wert von 50 Franken**
* Beim Kauf einer neuen Brille

**Wann haben
Sie Ihre Augen das
letzte mal getestet ???**

Wir offerieren Ihnen **kostenlos** und
unverbindlich einen Sehtest
oder
machen Sie Gebrauch von unserem
Gratis Kontaktlinsen - Probetragen

NIROOPTIK

Bahnhofstrasse 23 8636 Wald Tel. 055/246 71 64



VARILUX®

Der Champion unter den Gleitsichtgläsern - weltweit.

**Neue Varilux-Gläser
hier erhältlich.**

ZHW

Zürcher Höhenklinik Wald
8639 Faltigberg-Wald

Über 370 Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter heissen Sie will-
kommen, wenn Sie mithelfen,
unsere Patientinnen und Patienten
zu verwöhnen.

Unsere **Hotellerie-Teams** suchen
zur weiteren Unterstützung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
60-100%

Diese Tätigkeit erfordert hohe
Dienstleistungsbereitschaft,
Organisationstalent und gute
Deutschkenntnisse. Sie werden
gründlich eingeführt.

Fragen beantwortet Ihnen Frau
Susanne Jucker, Leiterin
Hotellerie, Tel. 055 / 256 60 28 ab
11.00 Uhr. Ihre schriftlichen
Unterlagen richten Sie an die
Zürcher Höhenklinik Wald, Frau
Doris Altorfer, 8639 Faltigberg.

Nicht weniger als drei Frauenvereine gibt es in Wald und Laupen. Erstaunlich dabei ist, dass zwei Vereine auf eine knapp 120-jährige Tradition zurückblicken können. Was sind die Schwerpunkte der Vereine? Was die Unterschiede? Die Gemeinsamkeiten sind klar: Viele freiwillige Helferinnen engagieren sich ohne Lohn Jahr für Jahr und alle drei Institutionen wünschen sich mehr Zulauf von jungen Frauen.



KATH. FRAUENVEREIN WALD

Der älteste Verein mit dem Gründungsjahr 1886 und 130 Mitgliedern sei eigentlich erst vor zwei Jahren ein richtiger Verein mit Statuten geworden, verrät uns die Präsidentin Bernadette Huwiler. Doch diese Tatsache schmälert die grossen Verdienste der vielen Frauen über einige Generationen hinweg keineswegs. Eine Besonderheit in diesem Verein ist die Bemühung, anderssprechende Leute im Kirchen- und Vereinsleben miteinzubeziehen. So findet jedes Jahr ein interkultureller Anlass statt. Am Stand beim Walder Märt erwirtschaften die Frauen Geld, welches für lokale Aufgaben im sozialen Bereich eingesetzt wird. Die Witwenstube und Altersarbeit gehören ins Standardprogramm. Wichtige Anlässe sind die Pfarrfasnacht, die Vereinsreise und die Generalversammlung mit dem beliebten Lotto, dessen Ertrag – wie könnte es anders – sein, einer gemeinnützigen Institution zugute kommt.

Im Vorstand sind:

Bernadette Huwiler (Präsidentin) Telefon 246 44 71, Ludmilla Salm, Irma Zimmermann, Erika Roshardt, Anita Widmer und Annerös Widmer

Jahresbeitrag: 20 Franken

FRAUENVEREIN LAUPEN

Früher kannte noch jeder jeden in Laupen und man half, wo man konnte. Dies wurde auch unterstützt durch die Kontakte im 1887 gegründeten Frauenverein. Heute engagiert sich der Laupner Verein für die Babysitter-Ausbildung und -Vermittlung. Einige der 135 Vereinsmitglieder organisieren Al-

Im Vorstand sind:

Margrit Inauen (Präsidentin) Tel. 266 12 40, Angelica Dreier, Daniela Schnyder, Marie Sprecher und Helen Honegger.

Jahresbeitrag: 20 Franken

tersnachmittage und machen Spital- und Adventsbesuche. Auch in Laupen wird an der Generalversammlung Lotto gespielt. Der Erlös und die Mitgliederbeiträge dienen grosszügigen Spenden. So erhielt zum Beispiel im Sinne der Suchtprävention die Schulsporthalle in Wald 10 000 Franken. Unter den Mitgliedern herrscht reger Kontakt. Sie treffen sich zum Plaudern, unternehmen Ausflüge, helfen tatkräftig beim Missionsbasar mit und bereiten in unzähligen Freizeitstunden den Weihnachtsmarkt in Laupen vor. Ihre Motivation für die freiwillige Arbeit umschreibt Margrit Inauen so: «Wir möchten Kontakte in Laupen fördern, dadurch Freundschaften entstehen lassen und den Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe im Dorf unterstützen.»

Barbara Kessler ▲▲



An der Wanderung des Katholischen Frauenvereins knüpfen Jung und Alt neue Kontakte und nutzen die Gelegenheit, ihre Meinungen und Erfahrungen auszutauschen.

Reklame

Praxis für Zahnprothesen

Roger Bucher
Bahnhofstrasse 34
8636 Wald
Tel. 055 / 246 13 46

CAFÉ BACHTEL

Gönnen Sie sich eine kleine Pause zu einer Tasse Kaffee, zu knusprigen Gipfeli, hausgemachten Kuchen und Torten, auch für Diabetiker.

Zeitgemässe, günstige Mittagessen. Bei Gesellschaftessen mit Alkoholausschank.

Ich würde mich freuen, Sie bei mir begrüssen zu dürfen.

Heidi Maucher
Café Bachtel 055 246 15 94
Öffnungszeiten: ab 7.00 Uhr – ?
Sonntag und Montag Ruhetag

Egli Mosterei und Getränke Gastro- und Hauslieferdienst



Schützenstrasse 6, Wald
Telefon 246 11 32
Fax 246 12 61

Egli's Getränke-Egge Abholmarkt

geöffnet: Mo-Fr: 07.30–11.30 / 13.30–18.00
Sa: durchgehend 07.30–15.00



Frauenverein Wald

Der Frauenverein Wald wurde als letzter der drei Walder Vereine 1938 gegründet, ist aber mit 250 Mitglieder der grösste. Er ist als einziger dem Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein angeschlossen. Dass noch ein dritter Frauenverein in Wald gegründet wurde, hat wohl vor allem mit der Konfession zu tun.

Während und nach dem Krieg standen ganz klar gemeinnützige und soziale Arbeiten im



Der Seniorenmittagstisch im Pflegezentrum jeweils am letzten Donnerstag des Monats – ein beliebter Anlass für Frauen und Männer, organisiert vom Frauenverein Wald. Fotos: ü



Blumensträuße, Tapenaden, Popcorn, Parfums – allerhand Selbstgemachtes wird am Stand des Frauenvereins Wald auf dem Schwertplatz angeboten.

Zentrum der Aktivitäten. Nachdem sich das Frauenbild seither doch stark verändert hat, sind Stärkung und Anerkennung der Frauen und ihrer Arbeit sowie Geselligkeit und Zusammengehörigkeit wichtig geworden – ohne die sozialen Tätigkeiten zu vernachlässigen. Zum einen organisiert man beispielsweise den Mahlzeitendienst und den Seniorenmittagstisch oder macht Advents- und Krankenbesuche, zum anderen aber bietet man auch so unterschiedliche Kurse wie «Textverarbeitungsprogramm Word», «Silberschmuck» oder «Kochen+Wein» an. Die Einnahmen aus den verschiedenen Aktionen fließen zumeist wohltätigen Zwecken zu.

Im Vorstand sind:

Katharina Altenburger (Präsidentin), Tel. 246 26 26, Barbara Bolt, Dagmar Grentz, Marlies Rossi, Käthi Schmidt, Annemarie Staub und Sonja Wenger.

Jahresbeitrag: 20 Franken

Stand auf dem Schwertplatz

Am Freitag, 14. September 2001 betreibt der Frauenverein Wald von 9 bis 18.30 Uhr auf dem Schwertplatz einen Stand unter dem Motto Freiwilligenarbeit. Bei dieser Gelegenheit wird nebst diversen Aktionen der «TagesFamilienVerein Rüti/Wald/Dürnten/Bubikon» vorgestellt. Ausserdem verkaufen die Frauen Blumensträuße, selbstgemachte Tapenaden (Brotaufstriche), Popcorn und als Spezialität die eigens kreierten Parfums «Selva» (für die Frau) und «Bosco» (für den Mann). Wer sich am Wettbewerb beteiligt, hat die Möglichkeit, einen der vielen tollen Preise zu gewinnen.

Zu den beiden anderen Frauenvereinen pflegt man kameradschaftliche Beziehungen und hilft sich gegenseitig bei Aktionen. Für einen Zusammenschluss sieht man aber keine Veranlassung, weil jeder Verein etwas andere Bedürfnisse und Interessen hat.

Werner Brunner ▲▲



2001
Internationales
Jahr der
Freiwilligen
www.ivv-forum.ch

QUÄLLÄ in der Bleiche Lindenhofstrasse 14

ZENTRUM FÜR
SPIRITUALITÄT, GESUNDHEIT UND GLAUBEN

Ich empfehle meine sanfte Behandlung bei:

- Therapieresistenz
- Scheidungskrieg
- Ängsten und Phobien

Fortlaufender **Bauchtanzkurs:**
Mittwoch 20.00 – 21.30 Uhr

Corinna Agatiello, Quälla 078-8178755

INNENDEKORATION HANS WETTSTEIN



Eidg. dipl. Innendekurator
Lindenhofstrasse 14
8636 Wald, Tel. 055/246 20 19



- Teppiche und Bodenbeläge aller Art
- Vorhänge, Bettüberwürfe, Houssen etc.
- Polsterarbeiten aller Art
- Möbel- und Polstermöbel-Handel (ein Preisvergleich lohnt sich bestimmt)

INDIVIDUELL · PREISWERT

Trekkingartikel
Reisegepäck
Lederwaren
Sport



rochat

Tösstalstrasse 18
8636 Wald 055 / 246 11 66



HERBST-SAMMLUNG

Die diesjährige Sammlung steht unter dem Motto **(Und plötzlich braucht man Hilfe)**. Das kann uns allen einmal passieren. – Pro Senectute lässt ältere Menschen nicht allein. Sie hilft, wo Hilfe am Nötigsten ist und nicht genügend Mittel der öffentlichen Hand verfügbar sind. Erfahrene Mitarbeiterinnen unterstützen, begleiten und beraten sie bei den Schwierigkeiten des Alterwerdens. Vom 20. Sept.–31. Okt. sind wieder über 30 **freiwillige** Sammlerinnen in der Gemeinde unterwegs und freuen sich über Ihren wohlwollenden Empfang. Unterstützen auch Sie die Bemühungen von Pro Senectute mit einer Spende. Herzlichen Dank.

Für die Ortsvertretung Wald Söfi Föllmi

GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

Ihr Partner für Gold und Edelsteine

TELEFON/FAX 246 50 60
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

Geschäftseröffnung fit-schlank-schön

Hätten Sie Lust,
einmal etwas Neues auszuprobieren?
Dann kommen Sie doch
am **Freitag, den 14. September**
von 16 bis 21 Uhr!

Kosten, testen und probieren Sie aus!
Ich berate Sie gerne in Sachen Kosmetik und Ernährung.
Kostenlos und **unverbindlich**, mit Körperfettanalyse!



Ihre **Astrid Kohl, Im Brand 8**
8637 Laupen

Tel.: 055 / 246 42 12

Gutscheine

über 15 Fr.

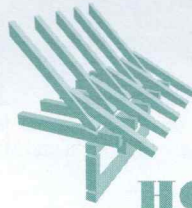
Gültig nur an diesem Tag
bei einer Monatskur.
nur ein Gutschein pro Person einlösbar

NATURLADE WALD

Lieb.

**Kosmetik für die
wahren Königinnen.
Natürlicherweise.**

Naturlade Wald, Tösstalstrasse 29
8636 Wald, Tel/Fax 055 246 14 31



**HOLZBAU
METTLEN
GmbH WALD**

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58
www.holzbau-mettlen.ch



TOYOTA



**Dorf-Garage
Wald**

René Lustenberger
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH
Telefon (055) 246 41 93

**Dienst am Nächsten
Nebenjob**

Zur Ergänzung unseres Teams werden ab 2002 zwei bis drei motivierte Personen zur Betreuung der Einsatzzentrale der

Feuerwehr Wald

gesucht.

Sie werden als **Zentralist/in** ausgebildet und angemessen entschädigt.

Interessiert? Wenn sie bereit sind, sich für die Aufgaben der Feuerwehr zu engagieren und in der Gemeinde Wald wohnen und arbeiten sind sie unser/e Mann / Frau.

Herr Ezio Büsser, Tel. 079/429 14 27 freut sich auf Ihren Anruf.

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit – Ihre Feuerwehr Wald

logieren
bankettieren
diskutieren
amüsieren
kokettieren
konversieren
flambieren
dequstieren
reservieren...



... Sie unser ambiente-
volles lokal für ihren
nächsten anlass –
von der taufe bis
zum mega-
spektakel



BLEICHBEIZ
man sieht sich

restaurant · bar · hotel in der bleiche · wald zh · (055) 256 70 20 · www.bleiche.ch

in wald zh verkaufen wir ein

4-zi-reihen-einfamilienhaus

das eckhaus mit zwei separaten garagen befindet sich an zentraler und sonniger wohnlage im hintermord (buchenweg). nähe öffentlicher verkehrsmittel, schulen und einkaufsmöglichkeiten. 316 m2 grundstücksfläche. bezug sofort oder nach vereinbarung.

verhandlungspreis: fr. 320'000

weitere auskünfte erhalten sie unter
Tel. Nr. 01/931 45 45

SPAREN IST GANZ EINFACH.

MAN MUSS NUR EIN PAAR GEDANKEN DARAN VERSCHWENDEN



Der AWD durchleuchtet Ihre Finanzen. Wir vergleichen für Sie Leistungen rund ums Vorsorgen, Geldanlagen und Versichern - umfassend und unabhängig von einzelnen Anbietern. Wir vermitteln die für Sie passenden Angebote. Sie werden sich dadurch um einige tausend Franken verbessern.

Bernhard Ribeli, Wirtschaftsberater
AWD Allgemeiner Wirtschaftsdienst AG
Felsenkellerstrasse 6, 8636 Wald

Natel: 079-421 59 15
Email: b.ribeli@awd.net



«Es war die herzliche Atmosphäre, die mich dazu bewogen hat, das Pfarramt in Wald anzutreten», erinnert sich Werner Bähler an seinen ersten Besuch in Wald. Von vielen Seiten wurde er gewarnt, eine Stelle hinter dem Bachtel anzunehmen. «Dort oben muss man sich auf den Rücken legen, um die Sonne zu sehen», wurde behauptet. Doch schon beim ersten Treffen mit den Waldern wurde er vom Gegenteil überzeugt. «Keineswegs war diese erste Begegnung verschlossen, sondern warm und herzlich. Ich spürte: Diese Menschen haben noch Visionen.»

Über 19 Jahre hat Pfarrer Bähler in Wald Sonntagsschule, Jugendgottesdienste, Religions-, sowie Konfirmationsunterricht erteilt. Er konnte immer eine spezielle Beziehung zu den jungen Menschen aufbauen. Seit er selber in seiner Jugend Mitglied bei der Jungen Kirche war, hat er den Kontakt zu den Jugendlichen nie abbrechen lassen. Wenn er von Wald weg geht, fürchtet er, den Faden zu den Jugendlichen zu verlieren. «Ich merke, dass ich langsam Mühe bekomme, mit den Jungen Schritt zu halten. Was heute in ist, ist morgen out. Die Schnellebigkeit und die fehlenden Strukturen stellen die Jungen vor eine Freiheit, mit der sie schwer umzugehen wissen.»

Täglich zehn bis zwölf Stunden Arbeit sind seine Norm. Er mache sich die Arbeit auch selber, sagt er, und manchmal sei es schwer, alles zu vereinen. Oft kommen Geburtstage

und Todesfälle an einem Tag zusammen und vielfach muss er Nachtschichten einlegen. «Das Amt ist anspruchsvoll, wenn man es ernst nimmt. Es steckt viel Arbeit dahinter.»

In stundenlanger Arbeit entstanden auch die vielen Geschichten, die Jung und Alt in Wald lieben. Berufsbegleitend hat er Religionspädagogik studiert und ist so zum nötigen rhetorischen und psychologischen Rüstzeug gekommen. Wenn er seine Geschichten erzählt, ist es in der Kirche immer mucksmäuschenstill. «Der liebe Gott hat mir dieses Talent gegeben», sagt der Pfarrer.

Das Thema sollte aus dem Alltag sein, damit die Zuhörer sich damit identifizieren können. Verbunden mit einem Bibeltext oder einer Episode aus der Bibel, ergibt es eine der schon fast legendären Geschichten von Pfarrer Bähler.

Die Figuren, die in seinen Geschichten vorkommen, kennt er persönlich. Einige tragen die Züge ihm bekannter Kinder, andere sind sogar autobiographisch.

Wichtig ist für ihn, dass seine Geschichten kein Moralien haben. Sie dürfen ruhig einen belehrenden Aspekt aufweisen, der aber auf keinen Fall aufdringlich wirken sollte. Seine Predigten weisen den gleichen Aufbau auf wie seine Geschichten. Das Publikum und der Inhalt sind anders, doch auch in einer Predigt möchte er Erfahrungen aus dem Alltag einbringen.

Die Trennung von Privat- und Berufsleben ist für einen Pfarrer sehr schwierig und braucht

viel Energie. «Gespräche mit Gott und mein grundsätzlich spirituelles Leben, geben mir viel Kraft», betont Pfarrer Bähler. Besondere äussere Formen brauche er für sich aber nicht.

Still werden, nach Innen schauen und mit dem Herrgott ins Gespräch kommen, das könne er sogar singend in der Badewanne. «Ohne meine Frau hätte ich es nicht geschafft», sagt er. Gebunden an sein Berufsgeheimnis, konnte und durfte er ihr jedoch vieles nicht erzählen.

Sie verstand und gab ihm Wärme, was für ihn sehr wichtig war.

Neben den vielen Stunden im Studierzimmer nahm Werner Bähler sich die Zeit, Kontakte zu knüpfen. Oft traf man ihn am Samstag Morgen bei Lehmanns in Laupen. Da er die Nähe der Leute suchte, ging er regelmässig dort einkaufen.

Ihm war es wichtig, das Wurzelwerk und somit die kleinen Gewerbe eines Dorfes zu pflegen.

Er hat stets den Puls der Menschen gespürt. Sie interessierten ihn, er wollte wissen, was sie beschäftigt oder belastet.

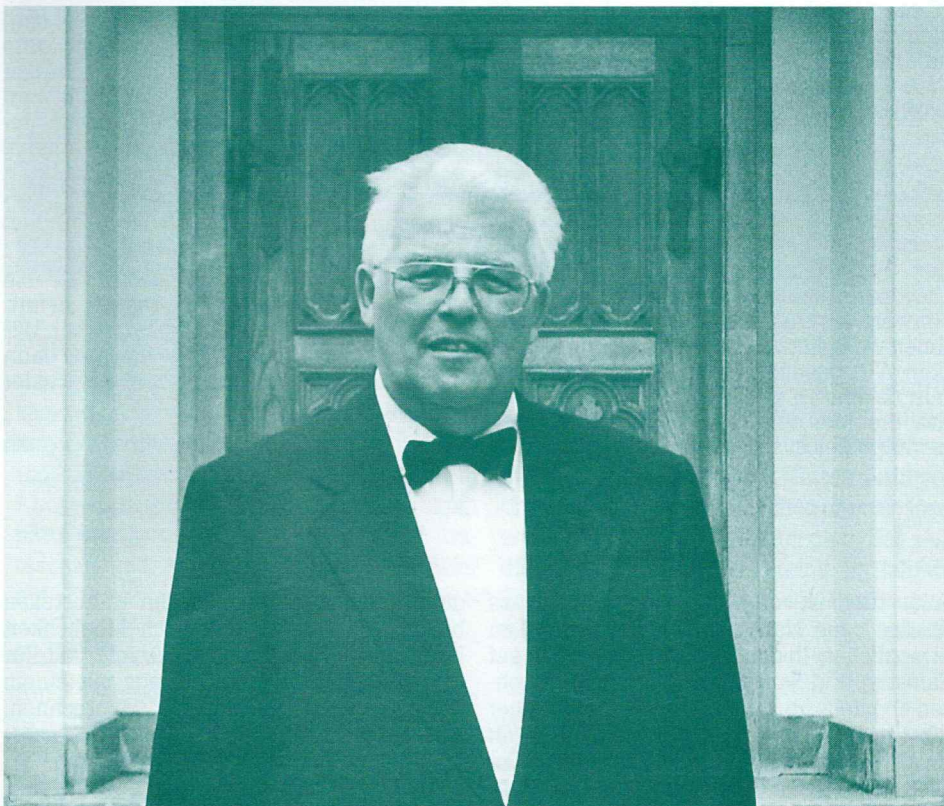
Die Jahre sind vergangen und Pfarrer Bähler plante schon seit einiger Zeit seinen Weggang aus Wald. Im Ruhestand wird er zuerst eine Pause von etwa zwei Monaten einlegen, um etwas Abstand zur Kirchenarbeit gewinnen zu können.

Dann stellt er sich anderswo als Aushilfe für Predigten und Abdankungen zur Verfügung. Er möchte mit seiner Frau einem Chor beitreten und auch sonst ein intensiveres kulturelles Leben führen.

Weiter freut er sich darauf, in Ruhe theologische Bücher lesen zu können, ohne sie immer wieder aus der Hand legen zu müssen.

Rückblickend meint er: «Auch wenn die Zeit gekommen ist, um von Wald wegzugehen, so gehörten die Jahre hier zu den schönsten meines Lebens.»

Silja Güttinger ▲▲



Nach fast 20-jährigem Wirken verlässt der reformierte Pfarrer Werner Bähler die Gemeinde.

Foto: Marcel Sandmeyer

WAZ

Nr. 74 · September 2001

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:
Gemeinde Wald, «WAZ»
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:
Ueli Burkhard, Esther Weisskopf

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP
Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 10 Mal jährlich

Auflage: 4300

Leserbrief

1. August-Abzeichen

Mitte Juli kaufte meine Frau auf der Bahnhofstrasse von zwei Jugoslawen-Buben ein 1. August-Abzeichen und bezahlte dafür sechs Franken. Sie war erstaunt über den Preis, worauf die beiden behaupteten, es werde dieses Jahr noch für ein Kloster gesammelt, der Preis stimme schon. Ich persönlich war über den Preisaufschlag von zwei Franken gegenüber letztem Jahr etwas skeptisch und beschloss, mich umzuhören. Ich fand niemanden, der bereits ein Abzeichen gekauft hatte. An der 1. Augustfeier in der Windegg fand ich endlich einen Abzeichenträger, der jedoch das Abzeichen von zwei Mädchen für vier Franken gekauft hatte.

Nun würde es mich interessieren, ob meine Frau die einzige gutgläubige Patriotin war, die auf die beiden Ausländerbuben hereingefallen ist. Sollte es noch mehr Beschissene geben, müsste der Fall von Amts wegen untersucht werden.

Leserbrief

Blinde Gemeinderäte im Ochsen?

Samstagabend, 4. August 2001: Boogie-Woogie-Blues Konzert vom Feinsten im Hotel-Restaurant Ochsen in der OXX Bar.

Zirka 120 Personen, Jung und Alt, genossen den schönen Abend. Um etwa 23.30 Uhr fand ein Dutzend Jugendliche im Alter von 15 bis 17 den Weg in die OXX-Bar. Es wurde natürlich auch getrunken, aber nicht etwa Cola, sondern das Modegetränk Smirnoff-Ice, welches an unter 18-Jährige nicht abgegeben werden darf. Es wurden auch keine Ausweise verlangt.

Zwei Gemeinderäte (Urs Linder und Franz Husmann, letzterer sogar ein Mitglied der «Guet Druff» Kommission) waren ebenfalls als Gäste anwesend. Keiner der beiden intervenierte. Ich frage mich, ob das Alkoholgesetz nicht für alle Restaurants in der Gemeinde gilt. Als Verantwortlicher für das Skilift-Restaurant «Lenzabella-Oberholz» im Winter ist auch der Leserbriefschreiber vom Problem des Alkoholausschanks an Jugendliche betroffen.

Armin Schoch, Wald

Es ist mir auch aufgefallen, dass praktisch niemand ein Abzeichen getragen hat. Alle Angesprochenen behaupteten, nie einem Verkäufer begegnet zu sein.

Auch hier wäre einmal abzuklären, wer für den Verkauf in der Gemeinde zuständig war, wie dieser organisiert war, und wieviele Abzeichen überhaupt verkauft wurden.

Das Resultat dürfte für Wald kein Ruhmesblatt werden.

Richard Egli

Leserbrief

Ein Lob dem Tändler-Bus!

Fahrplan und Organisation finde ich wirklich gelungen. Die Route ist zudem noch sehr interessant, sei es am Vormittag oder Nachmittag. Von jeder Haltestelle aus gäbe es einen erholsamen Spaziergang, speziell für nicht mehr ganz Junge: Vom Pflegezentrum die kleine Tour über Primarschule zum Drei Tannen. Von Blattenbach am alten Schwert

Stellungnahmen zum Leserbrief von Armin Schoch:

Wir begrüßen es sehr, dass sich in Wald ein Lokal etabliert, welches Jazzmusik fördert und Konzerte dieser Qualität anbietet. Wir genossen deshalb mit unseren Partnerinnen den gut besuchten Anlass.

Einerseits ist es unserer Aufmerksamkeit tatsächlich entgangen, dass die jungen Leute, welche zur besagten Zeit im Lokal erschienen, irgendein Modegetränk bestellen, das nicht an Jugendliche abgegeben werden darf. Andererseits war es uns auch nicht möglich abzuschätzen, ob diese 18 Jahre alt oder jünger waren. Vielleicht deshalb, weil wir im hinteren Teil des Lokals Platz gefunden und keinen direkten Blickkontakt mit der Ausschanktheke hatten.

Offenbar war der Leserbriefschreiber besser platziert und hat das Alter der jungen Leute gekannt. Es ist uns deshalb unverständlich, weshalb er nicht selbst intervenierte und den Wirt nicht auf den ungesetzlichen Umstand aufmerksam machte. Auch ein Hinweis an uns hätte genügt. Wir können Ihnen versichern, dass wir das Gespräch mit dem Wirt gesucht hätten. Dies werden wir nun nachholen im Bewusstsein, dass damit das Problem des Jugendalkoholismus keineswegs gelöst ist.

vorbei zu Burgstelle Baliken, vom Tändler zum Bachtelspalt oder wieder einmal von Dieterswil auf dem alten Strässchen zum Dorf zurück und vieles mehr.

Den Chauffeuren gehört ein besonderer Dank, dass sie in der kurzen Zeit zwischen zwei Kursen gekonnt noch die kurvenreiche Strecke auf den recht schmalen Strassen bewältigten.

Meinen Mitbürgern auf dem gegenüberliegenden Bachtelhang gönne ich sehr, dass auch sie nun am öffentlichen Verkehr ausgeschlossen sind.

Adolf Stricker

LeserInnen-Briefe und Anregungen bitte an: WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald; **Inserate** an Esther Weisskopf, Sonnenberg 25, 8636 Wald, Telefon 246 44 58
Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate zu Nr. 75: Montag, 17. September 2001

Wir finden es gut, dass dieses Problem wieder einmal thematisiert wird. Zivilcourage sollte aber nicht nur Gemeinderäten vorbehalten bleiben, sondern allgemein besser wahrgenommen werden

Urs Linder und Franz Husmann
Mitglieder des Gemeinderates Wald

Ich bin froh, dass Armin Schoch das Problem des Ausschanks von alkoholischen Getränken an Jugendliche aufgreift. Als verantwortungsbewusster Wirt und Vater von vier Kindern ist es mir ein Anliegen, nicht nur einfach dem Gesetz Rechnung zu tragen sondern meinen Teil dazu beizutragen, gute Jugendarbeit zu leisten. Aus diesem Grunde sind in meinem Betrieb an verschiedenen Orten Hinweise aufgehängt, dass an Jugendliche unter 18 Jahren kein Alkohol ausgeschenkt werden darf. Diese Einschränkung bei einem Anlass mit über 100 Personen zu kontrollieren, ist allerdings für den Mann hinter der Theke schwierig.

Für solche sofortigen Hinweise, wie sie Armin Schoch heute nachträglich liefert, wäre ich das nächste Mal sehr dankbar. Wir alle (auch die Gemeinderäte) müssten dann nicht unnötig wertvollen Platz in der Walder Zeitung verbrauchen.

Andi Hunziker, Wirt im Ochsen

Weitere Verbesserungen im öffentlichen Verkehr in Aussicht

Die VZO (Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland) prüfen ab nächstem Fahrplanwechsel Dezember 2002 weitere Verbesserungen, die auch der Walder Bevölkerung zugute kommen. So wird das Bedürfnis nach einem schlanken, stündlichen Anschluss nach Laupen für ausgewiesen erachtet und soll realisiert werden (evtl. auf Kosten der wenig frequentierten Verbindung nach Diezikon).

Ausserdem ist vorgesehen, einen Anschluss an das neue Nachtangebot der S-Bahn zu ermöglichen. In den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag verkehren ebenfalls ab Fahrplanwechsel Dezember 2002 voraussichtlich zwei Züge: Zürich ab um 02.00 und 04.00 Uhr. Nach der Ankunft in Wetzikon könnte die Buslinie 869/870 (Wetzikon-Ettenhausen-Hinwil-Oberdürnten-Dürnten) bis Wald verlängert werden und

dabei nicht nur die offiziellen Haltestellen bedienen sondern auch nach Möglichkeit Wünsche der Fahrgäste berücksichtigen. Für diese Verbindung ist allerdings mit einem Zuschlag von ca. Fr. 8.00 zu rechnen. Ausserdem erhöht sich der jährliche Gemeindebeitrag an den ZVV geringfügig.

Die Kommission für öffentlichen Verkehr unterstützt diese Verbesserungen und ist an Ihrer Meinung interessiert.